

Stadt Neuenstein, HOK (6.301 EW, 250-378 m ü. NN)

Wasserschloss (16. Jh.) mit stattlichem Museum
Das Schloss entstand aus einer im frühen 13. Jh., also in
staufischer Zeit, erbauten Wasserburg.

Tel.: 07942/2209 oder 07941/60990

Fax: 07941/609920

www.schloss-neuenstein.de

Stadt Neuenstein

Bürgerturm (1620)

Er wurde unter Leitung des Baumeisters Georg Kern
erbaut, um die Befestigung der Stadt im Dreißigjährigen
Krieg zu verbessern und ersetzte einen Vorgängerbau an
gleicher Stelle. Der 26 Meter hohe Turm war Hauptturm der
Stadtbefestigung. Er sollte jedoch nie in größere
Kampfhandlungen verwickelt werden. Nach dem
Dreißigjährigen Krieg diente der Turm zeitweise als
Armenwohnung und als Unterkunft für den Nachtwächter
und andere städtische Bedienstete. Heute Aussichtsturm,
Wanderheim und Vereinsheim der Ortsgruppe Neuenstein
im Schwäbischen Albverein.

Fräuleinsbau (Um 1574)

Stadt Neuenstein

Heute das letzte erhaltene Renaissancegebäude eines
ganzen Ensembles von herrschaftlichen Bauten aus der
zweiten Hälfte des 16. Jh.. Die Jahreszahl 1624 am
Aufgang weist auf einen Umbau durch den Neuensteiner
Baumeister Georg Kern hin. In der zweiten Hälfte des 17.
Jh. residierte hier Sophia Magdalena (geb. 1628), die ledige
Tochter des Kraft von Hohenlohe-Neuenstein. Auf diese
Nutzung geht auch der Name des Gebäudes zurück. Nach
dem Verkauf des Hauses 1786 an Bürgerliche diente der
Bau Wohnzwecken und von 1824-1958 auch einer
Brauerei, zu der ab Mitte des 19. Jh. eine Gaststätte hinzu
kam, die bis 2004 bestand.

Hofpredigerhaus „Altes Spital“ (1474)

Stadt Neuenstein

Das heute unter dem Namen "Altes Spital" bekannte
Renaissancegebäude wurde als herrschaftliches Wohnhaus
erbaut. Im 16./17. Jh. war es "der Herren Hofprediger
Behaußung" und danach Wohnhaus der Diakone. 1632
erbaute Georg Kern den Ostflügel mit einer der nach drei
Seiten offenen Renaissance-Loggia. Im 18. Jh. verlor das
Gebäude an Wertigkeit, die Loggia wurde zugemauert.
1883 erwarb die Stadt das Gebäude, das zunächst als
Filiale des Bezirkskrankenhauses Öhringen diente und
nach 1922 Wohnzwecken. 1997 wurde es vorbildlich
renoviert

Rathaus (Ursprünglich 16. Jh.)

Stadt Neuenstein

Nach einem Brand des alten Rathauses im Jahr 1743
wurde 1744 ein neues Gebäude mit einem zusätzlichen
Stockwerk, Mansardendach und Glockentürmchen errichtet.
Das Erd- und Obergeschoss mit schönem im Jahr 1926
freigelegtem Fachwerk an der Traufseite stammt noch aus
dem 16. Jh. Über zwei Eingangstüren befinden sich die
Wappen der Stadt und der Herrschaft Hohenlohe. Das
Gebäude wurde 1978-81 gründlich renoviert und erweitert.

Schlossstraße und Hintere Gasse

Stadt Neuenstein

Schon im späten Mittelalter war die Schlossstraße (einst
Vordere Gasse) die Hauptstraße des Städtchens. Mit der
Hinteren Gasse umschloss sie einen eng bebauten Bezirk
aus winkligen Gässchen. Hier reihten sich eng
aneinandergebaut Gasthäuser, und Bürger- und
Beamtenhäuser. Hier wohnten hohenlohische
Beamtenfamilien wie die Textor, Enßlin (beide Goethes
Vorfahren), von Jan, Hyso oder Molitor. Heute erinnern an
sie Inschriften an Wohnhäusern und Epitaphen in der

Stadtkirche. In den Nebenstraßen gab es Handwerkhäuser und kleinbäuerliche Anwesen.

Amtshaus (Frühes 16. Jh., mit Hinterhaus aus dem 17. Jh.) Stadt Neuenstein

Das stattliche Wohn- und Geschäftsgebäude war 300 Jahre Dienstwohnung herrschaftlicher Beamter und hohenlohisches Amtshaus. Es gehört zu den ältesten Bauten der Stadt. In diesem Haus wurde wahrscheinlich Johann Wolfgang Textor, Urgroßvater von Johann Wolfgang Goethe, geboren. 1812 verkaufte Hohenlohe-Oehringen das Gebäude an den Schultheiß und Apotheker Gottfried Horn. 1847 wurde hier der hohenlohische Mundartschriftsteller Georg Wilhelm Schraden geboren.

Stadtmauer (14. Jh.)

1351 erlaubte Kaiser Karl IV. der Herrschaft Hohenlohe, den Ort Neuenstein zur Stadt auszubauen und mit Mauern und Gräben zu befestigen. Noch im gleichen Jahrhundert entstand ein doppelter Mauerring, der im Laufe der Jahrhunderte mehrfach repariert und verbessert wurde. In der zweiten Hälfte des 19. Jh. wurden die beiden Tore und Teile der schadhaften Mauer abgebrochen. Teile der mittelalterlichen Stadtbefestigung haben sich dennoch bis heute erhalten.

Ev. Stadtkirche (1365 erstmals erwähnt)

Neben dem Schloss. Von der gotischen Kapelle sind Chor und Turmgewölbe erhalten. Unter dem Chor Gruft der gräflichen Linie Hohenlohe-Neuenstein zu Neuenstein. Die ev. Stadtkirche am Hang gegenüber dem Schloss erhielt bei einem Umbau 1609-1611 im Wesentlichen ihren jetzigen Umfang und ihre äußere Gestalt. Spätere Umbauten und Renovierungen veränderten vor allem die innere Ausstattung.

Ev. Kirche Maria Magdalena (1607) in Kesselfeld
Ehemalige Wehrkirche mit romanischen und spätgotischen Bauteilen. Altarkreuzifix und Gestühl aus dem 17. und 18. Jh..

Ev. Joanneskirche (1667) in Eschelbach
Einschiffige Kirche anstelle eines älteren Vorgängerbaus.

Ev. Marienkirche in Kirchensall (1769/76)

Eine Kirche St. Maria in Kirchensall wurde im 13. Jh. von Konrad von Krautheim dem Kloster Gnadental geschenkt. Nach der Reformation durch Hohenlohe wurde sie evangelisch. Die heutige Marienkirche wurde 1769-76 erbaut. Der mittelalterliche Turm wurde später aufgestockt. Markgräfler Wand.

Hohenlohe-Museum im Schloss

Mit kostbarer Antiquitätensammlung, spätmittelalterlicher Küche, Hohenloher Zentralarchiv, Waffensammlung, Jagdtrophäen, Kunst- und Raritätenkabinett, Goldschmiedekunst.

Beginn der Karwoche - 15.11.:

Dienstag-Sonntag: 09.00-12.00 Uhr und 13.00-17.00 Uhr

Montag geschlossen (außer an Feiertagen)

800-jährige Eiche in Emmertshof.

Radwandern (Radwege)

Rund um Neuenstein erschließen drei abwechslungsreiche Radtouren die herrliche Landschaft des Hohenlohekreises.

Stadt Neuenstein

Stadt Neuenstein

Schlossstr. 20, 74632 Neuenstein

Tel.: 07942/105-0, Fax: 07942/105-66

www.neuenstein.de

Tel.: 07942/2209 oder 07941/60990

Fax: 07941/609920

Stadt Neuenstein

Stadt Neuenstein